

Gottesdienst am 18. Dezember 2021

„Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen“

Erzähler 1: Guten Morgen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, liebe Kranke und liebe Gesunde, liebe Gläubige und liebe Neugierige, liebe Glückliche und liebe Belastete! Liebe Geimpfte und liebe Ungeimpfte!

Für euch alle soll in der heutigen „Predigt“ etwas dabeisein.

Erzähler 2: Wir nehmen euch mit in ein fernes Land vor langer Zeit. Die Geschichte ist seehr alt, genau genommen fast 2000 Jahre alt.

Erzähler 1: Damals waren die Menschen sehr belastet von Zukunftsängsten. Die Politiker bereiteten ihnen Sorgen, sie hatten Angst um ihre Familien und um ihre Gesundheit.

Erzähler 2: Seuchen rafften viele Menschen dahin und Menschenrechte wurden missachtet.

Erzähler 1: Und da kommt der Stern ins Spiel....

Erzähler 2: Und Musik..... Hört und seht selbst!

Glockenchor: Weihnachtslied

Lied: Ohne Anfang, ohne Ende (1. Und 5. Strophe im Gesamtchor, 2. - 4. Strophe Soli, Klavierbegleitung)

Szene 1: Die Weisen aus dem Morgenland

Weise 1: sieht konzentriert durch ein Fernrohr

Weise 2 fröhlich: Raphael, du bist schon da? Was gibt es Neues?

Weise 1 ernst: Wo? Bei den Sternen?

Weise 3 etwas spöttisch: Klar, wo sonst kommen denn die neuesten Nachrichten her, natürlich von den Sternen.

Weise 1 lässt sich von den Worten seiner Kollegen nicht beunruhigen und siehst konzentriert in den Sternenhimmel.

Weise 4: Da oben scheint heute tatsächlich viel los zu sein? (Er kommt näher zu Raphael und will auch durchs Fernrohr sehen) Darf ich mal?

Weise 1 geht zur Seite: Siehst du ihn auch?

Weise 2 und 3 sind neugierig geworden und kommen näher.

Weise 4: Ja, da ist er! Unglaublich!

Nun schauen auch Weise 2 und 3 durch das Rohr, während Weise 1 in den Karten liest und studiert.

Lied: Stern über Bethlehem

Weise 4: Er leuchtet so hell, mehr als die anderen!

Weise 1: Es ist der Stern eines Königs!

Weise 2: Davon sprechen alte Prophezeiungen. Lasst sie uns lesen!

Die Weisen kramen Schriftrollen hervor und beugen sich darüber.

Weise 4: Er wandert.

Weise 1: Ja

Weise 2: Richtig

Weise 4: Faszinierend!

Weise 3 kramt eine alte Schriftrolle hervor: Hört einmal zu „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich schaue ihn, aber nicht nahe! Es tritt hervor ein Stern aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich aus Israel.“

Weise 4: Wer könnte denn dieser Stern aus Jakob sein?

Weise 1: Ein König. Der Text spricht ja auch von einem Zepter.

Weise 2: Ich werde unserem König davon berichten. Bestimmt will er, dass wir uns auf den Weg machen.

Weise 3: Kommt!

Sie gehen ab!

Erzähler 1: Sie machten sich tatsächlich auf die lange, beschwerliche Reise. Monatelang waren sie unterwegs und folgten dem Stern, der sie leitete.

Erzähler 2: Der Stern führte sie direkt nach Israel, wie sie es erwartet hatten. Dort angekommen, konnten sie ihn plötzlich nicht mehr sehen.

Erzähler 1: So entschlossen sie sich kurzerhand, in der Hauptstadt Jerusalem nachzufragen. Bestimmt wussten dort alle Bescheid und erwarteten schon freudig den verheißenen König.

Erzähler 2: Als die drei Weisen jedoch mit ihren Kamelen durch die Straßen zogen, bemerkten sie die vielen misstrauischen Blicke, die römischen Soldaten, das Leid und die Lasten des Volkes. Der Stern blieb verschwunden.

Lied: Kleines Lamm

Szene 2: Am Hofe des Königs Herodes

Erzähler 1: Als Botschafter Babylons empfangt man sie am Hofe des Königs Herodes: Der Zeremonienmeister bittet die Weisen herein.

Sie verneigen sich.

Herodes nickt gnädig: Ihr weisen Männer aus fernen Landen. Was verschafft mir die Ehre eures Besuches?

Weise 1: Wir sind dem Stern aus Jakob gefolgt und suchen den neugeborenen König der Juden!

Weise 2: Seht selbst! (Er zeigt ihm die Schriftrolle): Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter erhebt sich aus Israel.

Herodes erschrocken: Ihr habt also einen Stern gesehen? Welchen neugeborenen König meint ihr denn da genau?

Weise 3: Nun, ehrlich gesagt haben wir gehofft, ihr würdet uns diesbezüglich weiterhelfen können. Leider sehen wir ihn nicht mehr.

Weise 4: Und wir haben gehofft, ihr würdet uns den Weg weisen können.

Herodes: Wir werden die Sache eingehend prüfen und euch Bescheid geben.

Die Weisen verneigen sich und gehen ab. Gemeinsam mit den Schriftgelehrten kommen sie wieder zurück.

Zeremonienmeister: Oh, großer König Herodes! Die Hohepriester und Schriftgelehrten aus dem Tempel sind da!

Die Männer treten vor den Thron des Königs und verneigen sich ehrfürchtig.

Herodes: Ihr Hohenpriester und Schriftgelehrten! Was wisst ihr über einen neugeborenen König der Juden und einen Stern?

Hohepriester: In unseren Schriften steht, dass dieser König in Bethlehem geboren werden soll. Der Prophet Micha hat vor vielen Jahren geschrieben: Und du, Bethlehem im jüdischen Land, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda: denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.

Herodes: Bethlehem also! ...

Herodes: Nun, ihr Männer aus dem Morgenland! Ihr habt also einen Stern gesehen und seid diesem gefolgt. Bestimmt habt ihr Recht und dieser Stern führt euch zu dem König, den ihr sucht. Ich würde ihn ja auch so gerne kennenlernen und anbeten. So geht ihr jetzt los und sucht ihn. Sobald ihr ihn gefunden habt, gebt ihr mir Bescheid und ich komme auch nach. So machen wir das!

Weise 1: Wie ihr es wünscht!

Weise 2: Wir werden euch Bescheid geben, sobald wir den König gefunden haben.

Erzähler: Der König dachte natürlich nicht wirklich daran, dieses Kind zu ehren. Er fürchtete um seine Macht und wollte es töten lassen. Doch es kam anders....

Szene 3: Hirten

Lied: Kalt war die Nacht

Erzähler 1: Den gläubigen Hirten auf den Feldern erschienen Engel, die die Geburt Jesu verkündigten.

Engel: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren soll: Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr!

Lied: Den Hirten bei den Schafen

Erzähler 2: Die Hirten liefen daraufhin freudig zum Stall, um den neugeborenen König zu ehren. Sie sahen arme, einfache Menschen, deren Erstgeborener, der Gottessohn, in einer Krippe in einem Stall lag und sie beteten ihn an.

Szene 4: Josef, Maria, Hirten, Weisen kommen herzu

Lied: Im Stall in der Krippe

Die Weisen kommen mit dem Kamel herzu und legen ihre Geschenke nieder

Erzähler 1: Auch die Weisen fanden das Kind, denn der Stern leitete sie. Auch sie brachten Geschenke dar und beteten das Kind an. In der Nacht erschien ihnen ein Engel und befahl ihnen, nicht nach Jerusalem zurückzukehren. Sie gehorchten und gingen auf einem anderen Weg nach Hause.

Erzähler 2: Herodes wurde darüber sehr zornig und brütete einen bösen Plan aus, um den neugeborenen König zu fassen und zu töten. Aber alle seine Pläne scheiterten, denn Gott selbst, der König des Universums, bewahrte seinen Sohn. Himmlische Engel waren bei der Geburt anwesend. Sie schützten und bewahrten die Familie.

Lied: Kennst du das Kind aus Bethlehem: Chor und Solo

Erzähler 1: Durch sein Menschsein kam Christus der Menschheit nahe, durch seine Göttlichkeit blieb er mit dem Throne Gottes verbunden. Als Menschensohn gab er uns ein Beispiel des Gehorsams, als Sohn Gottes schenkte er uns die Kraft zu gehorchen.

Erzähler 2: Durch sein Leben und Sterben hat Christus mehr erreicht als nur die Rettung aus dem durch die Sünde verursachten Untergang. Satan hatte eine ewige Trennung zwischen Gott und Mensch erreichen wollen. Durch Christus aber werden wir enger mit Gott verbunden, so als hätten wir niemals gesündigt. Dadurch, dass er unser Wesen annahm, hat sich der Heiland unlöslich mit uns Menschen verbunden. Für alle Ewigkeit gehört er zu uns.

Lied: Ein heller Stern hat in der Nacht

Gebet